

GEMEINDERAT

Bericht und Antrag

Nr. 1371
vom 5. Juni 2008
an Einwohnerrat von Horw
betreffend Rechenschaftsbericht für die Legislaturperiode 2004 - 2008

Sehr geehrte Frau Einwohnerratspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren Einwohnerräte

1 Einleitung

Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend den zehnten Rechenschaftsbericht für die Legislaturperiode, d.h. für die Jahre 2004 bis 2008. Er stützt sich auf den Legislaturplan, den wir Ihnen nochmals im Wortlaut wiedergeben. Im Anhang zum Rechenschaftsbericht finden Sie einen statistischen Teil. Er soll Ihnen nicht nur als Information, sondern auch als Nachschlagewerk dienen.

Den Grad der Verwirklichung unserer Vorhaben beurteilen wir als gut. Viele Projekte konnten verwirklicht werden oder befinden sich in einem fortgeschrittenen Stand der Planung.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung danken wir für ihre Arbeit während der Legislaturperiode 2004 bis 2008 herzlich. Ohne ihren grossen Einsatz wären viele Vorhaben nicht auf dem Stand, auf dem sie heute sind.

1.1 A Prioritäre Ziele

0. Allgemeine Verwaltung

Die Arbeitsabläufe sollen im Zuge des Zusammenschlusses von Einwohner- und Bürgergemeinde zusätzlich optimiert werden. Das bestehende Qualitätsmanagementsystem für die Gesamtverwaltung ist weiterzuentwickeln. Grosse Aufmerksamkeit ist der Aus- und Weiterbildung des Personals zu schenken, denn nur gut ausgebildetes und motiviertes Personal erbringt Spitzenleistungen. Gleichzeitig sollen auch die Arbeitsplätze und die Kundenbereiche räumlich und technisch den heutigen Anforderungen angepasst und verbessert werden.

Die zentrale Verwaltung soll bürgernahe, kundenorientierte und effiziente Dienstleistungen anbieten. Die Mitarbeitenden sind das Herzstück dieser Verwaltung. Sie sollen ihren Arbeitsplatz und ihre Aufgabe schätzen. Dazu haben sie einerseits die notwendigen Kompetenzen. Die Erarbeitung eines aussagekräftigen Controllings und Monitorings, das die Steuerung unterstützt, wird eine zentrale Aufgabe der Legislatur sein. Die Einführung der Kostenrechnung und Anlagebuchhaltung wird zu transparenten Kostenstrukturen unserer Dienstleistungen führen.

Erläuterung

Der Zusammenschluss der Einwohner- und Bürgergemeinde konnte erfolgreich umgesetzt werden. Die Arbeitsabläufe im Bereich Finanz- und Rechnungswesen wurden vereinheitlicht und damit optimiert.

Mit dem Bezug von Mieträumlichkeiten am Gemeindehausplatz 16, direkt neben dem Gemeindehaus, konnten für das Baudepartement zentrale, mitarbeiterfreundliche Arbeitsplätze in einem Teambüro sowie freundliche Kundenbereiche geschaffen werden.

Das bestehende Qualitätsmanagement wurde laufend aktualisiert. Der Gemeinderat hat die Vision der Gemeinde Horw mit Mission, Werten, Zielen für die Gemeinde Horw und konkreten Leitsätzen für die Verwaltung, das Kirchfeld und die Schule erarbeitet. Zur Optimierung der Arbeitsabläufe wurde ein umfassendes Dokumentenvorlagemanagement erfolgreich eingeführt. Im Zusammenhang mit der Einführung der Kostenrechnung soll das Qualitätsmanagement konkret weiterentwickelt werden. Diese Neukonzipierung macht jedoch erst nach erfolgreicher Einführung der Kostenrechnung Sinn. Parallel zur Kostenrechnung und zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements soll ein umfassendes Controllingsystem aufgebaut werden.

1 Öffentliche Sicherheit

Die Zusammenarbeit, Ausbildung und Vernetzung der im öffentlichen Sicherheitsbereich tätigen Personen und Institutionen werden gefördert und Abläufe optimiert. Wir wollen mit geeigneten Massnahmen im öffentlichen Raum etwas gegen den achtlosen Umgang mit Abfällen und gegen den zunehmenden Vandalismus unternehmen.

Der öffentliche Raum bildet einen Teil der Grundstruktur eines Dorfes. Er ist sozialer und funktionaler Raum zugleich und die Sensibilisierung für diesen ist in den vergangenen Jahren wesentlich gestiegen. Dabei spielen Themen wie Sicherheit und Wohlbefinden eine zentrale Rolle. Das Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum beschränkt sich aber nicht nur auf die Gestaltung von Strassen und Plätzen oder Beleuchtung und Übersichtlichkeit. Der achtlose Umgang mit Abfällen, Wegwerfen von Verpackungen auf Grünanlagen, Vandalismus und Sprayereien lassen bei vielen Bewohnerinnen und Bewohnern den Eindruck entstehen, dass der Sauberkeit und Ordnung zu wenig Beachtung geschenkt werde. Doch mit präventiven Massnahmen allein sind diese Probleme nicht zu beheben. Es braucht die Zusammenarbeit verschiedener Stellen und eine vermehrte Sensibilisierung bei Jugendlichen und Erwachsenen für diese Themen. Das Sicherheitsempfinden lässt sich durch bewusste Gestaltung von verschiedenen Einrichtungen im öffentlichen Raum (z.B. Abfallbehälter, Wertstoffsammelstellen, Telefonkabinen, Sitzbänke etc.) nachhaltig und positiv beeinflussen.

Erläuterung

Die Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum sehen wir als Dauerauftrag. Um die Auswüchse bezüglich Littering und Vandalismus zu verhindern bzw. zu stoppen wurden geeignete Massnahmen eingeleitet. Plätze werden periodisch überwacht. In verschiedenen Arbeitsgruppen, bestehend aus Mitarbeitern der Verwaltung, der Polizei, involvierten Anwohnerinnen und Anwohnern etc. werden die Probleme regelmässig analysiert und notwendige Schritte eingeleitet. Das Thema ist und bleibt aktuell, nebst einem Grundangebot muss situativ und flexibel auf Ereignisse reagiert werden können.

2 Bildung

Die zunehmende Heterogenität in den Schulklassen macht es notwendig, dass das gemeinschaftliche Lehren und Lernen zum zentralen Punkt der zukünftigen Schulentwicklung wird. Dazu gehört die Klärung des erweiterten Erziehungsauftrages, die Konzentration auf die elementaren Lerninhalte und die Sicherstellung der notwendigen Rahmenbedingungen und entsprechenden Massnahmen, die sich direkt auf die Qualität des Unterrichts auswirken.

Im Rahmen des Projekts "Schule mit Profil" wurde die Organisationsstruktur der Gemeindeschulen reformiert und den heutigen Bedürfnissen angepasst. Gemäss der Leitidee "Einheit in der Vielfalt" sind die fünf Primarschulhäuser mit den angegliederten Kindergärten und das Oberstufenschulhaus gleichwertige pädagogische Gestaltungs- und Wirkungseinheiten. Sie stehen auf einem gemeinsamen pädagogischen "Boden", befinden sich unter einem gemeinsamen betrieblichen "Dach" und pflegen einen verbindlichen Austausch miteinander. Die Schulpflege und die Schulleitung sind für die Zielsetzungen und angemessene Rahmenbedingungen verantwortlich. Dieser Entwicklungsstand soll in den nächsten Jahren erhalten, aber der Blick vermehrt auf die Entwicklung des Unterrichts gerichtet werden.

Der Kanton subventioniert ab 2005 die Musikschulen nicht mehr. Trotzdem soll diese Institution - in erster Linie für unsere Jugend - ein qualitativ hoch stehendes Angebot anbieten.

Erläuterung

Der Stand der Schulentwicklung der Gemeindeschule Horw nach 'Schulen mit Profil' konnte in jeder Hinsicht erhalten, erweitert und vertieft werden. Mit dem Führungsleitbild der Schulpflege und der neuen Organisationsstruktur der Schulleitung wurde das Führungsverständnis und die Führungspraxis professionalisiert. Die Elternmitwirkung ist in drei Primarschulhäusern eingerichtet und wird in den nächsten zwei Jahren auf alle ausgedehnt. Die Gesundheitsförderung ist im weiteren Sinne der partizipativen Schulkultur und der Umwelterziehung sowie im engeren Sinn der gesunden Ernährung und der Bewegung in kontinuierlicher Entwicklung. Im Rahmen des kantonalen Schulentwicklungsprojekts 'Schulen mit Zukunft' steht nun an der Gemeindeschule Horw das Lehren und Lernen im Unterricht auf allen Stufen und in allen Aspekten im Zentrum der Qualitätsentwicklung.

3 Kultur, Sport und Freizeit

Die Gemeinde Horw pflegt eine lebendige Kultur, fördert sportliche Aktivitäten und eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Der Pflege einer lebendigen Kultur wird nach wie vor eine grosse Bedeutung zugemessen. Wir wollen damit bewusst unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern das Gefühl von Heimat vermitteln und verstärken. Kultur muss Grenzen überwinden und sich stets für Neues öffnen. Es soll weiterhin regional und überregional zusammengearbeitet werden. In diesem Sinne soll vermehrt der kulturelle Austausch gefördert werden.

Den sportlichen Aktivitäten wird in unserer Gemeinde ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die zahlreichen Sportvereine sollen vermehrt zusammenarbeiten und die bestehende Infrastruktur optimal nutzen. Die Sportinfrastruktur bei den Schulanlagen soll durch die Erweiterung und Sanierung der Sportanlagen im Seefeld ergänzt werden.

Als Ausgleich zu einer zunehmenden Konsumgesellschaft sollen neue Impulse für eine sinnvolle Freizeitgestaltung vermittelt werden. Vereine und kulturelle Institutionen, die dieses Ziel bewusst anstreben, werden weiterhin unterstützt. Kreative Initiativen in den Bereichen Sport, Kunst, Kulturpflege und Freizeitgestaltung werden speziell gefördert. Aktivitäten, die das Brauchtum lebendig erhalten, werden unterstützt.

Erläuterung

Jedes Jahr organisiert die Kunst- und Kulturkommission ein reichhaltiges Horwer Kulturprogramm mit rund zehn verschiedenartigen Anlässen. Schwerpunkt der Horwer Kulturszene bildete zweifelsohne die im Jahr 2007 durchgeführte Kulturachse. Die Gemeinde unterstützt zudem jedes Jahr die Aktivitäten der Zwischenbühne und die zahlreichen kulturell tätigen Vereine mit finanziellen Mitteln. Zudem werden pro Jahr rund vier bis sechs Kulturprojekte finanziell unterstützt. Im Weiteren liefert die Musikschule mit diversen Anlässen einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Belebung von Horw. Ganz besonders erwähnenswert ist der im Herbst 2006 durchgeführte Anlass "Horw singt" mit allen Horwer Chören und rund 300 Sängerinnen und Sängern. Bei der Bevölkerung sehr beliebt und gut besucht sind auch der Neujahrsapéro mit der Verleihung des Kulturbatzens und die 1. Augustfeier.

Auf regionaler Ebene wurde im Jahr 2007 ein neuer Gemeindevertrag über die regionale Kulturförderung abgeschlossen. Er ist seit dem 1. Januar 2008 gültig. Die Gemeinden der Region Luzern werden fortan keine Beiträge mehr an das Luzerner Theater und das Luzerner Sinfonieorchester entrichten müssen. Im Gegenzug sind sie für die Förderung der regionalen Kultur selber zuständig.

Die Gemeinde fördert und unterstützt den Jugendsport mit jährlichen Beiträgen. Zudem findet einmal pro Jahr eine Ehrung der Sportlerinnen und Sportler statt, welche an einer Schweizermeisterschaft, Europa- oder Weltmeisterschaft oder sogar an einer Olympiade eine Medaille gewonnen haben. Im Oktober 2007 wurde erstmals der Lucerne Marathon durchgeführt. Dieser Anlass stiess bei den Läuferinnen und Läufern, aber auch bei der Horwer Bevölkerung auf eine sehr grosse Resonanz. Die Sportanlage Seefeld konnte saniert und ausgebaut werden. Im Juli 2007 wurde sie feierlich eingeweiht.

4 Gesundheit

Mit präventiven Massnahmen auf allen Ebenen will die Gemeinde Horw der Gesundheit Sorge tragen und frühzeitig gegen Sucht und andere gesundheitsschädigende Entwicklungen ankämpfen. Die offene Altershilfe soll gezielt gefördert und das erweiterte Angebot im Alters- und Pflegeheim konsolidiert werden. Die nötige Qualitätsentwicklung ist sicherzustellen.

Unsere Gesundheit ist ein sehr wertvolles Gut, zu dem wir alle gemeinsam Sorge tragen müssen. Die heute vielseitigen Belastungen führen jedoch zu Erkrankungen, Fehlverhalten oder übermässigem Gebrauch von Suchtmitteln. Um dies zu verhindern, sind immer wieder Sensibilisierungskampagnen nötig, damit eine wirksame Prävention geleistet und Folgekosten verhindert werden können. Zudem kann mit einer aktiven sportlichen Betätigung selber Gesundheitsförderung betrieben werden.

Ein wichtiges Element der Gesundheitsvorsorge auf verschiedensten Ebenen ist die Spital externe Hilfe und Pflege zu Hause, die in unserer Gemeinde weiterhin über den gemeinnützigen Spitex-Verein für Jung und Alt sichergestellt werden soll. Mit der finanziellen Unterstützung des Gemeinwesens sollen Betagte, Behinderte und Kranke möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung leben können.

Erläuterung

Das Angebot im Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege, konnte weiterentwickelt und die Qualität, gemäss Bericht des Regierungsstatthalters, klar verbessert werden. Aufgrund des regelmässigen Austausches mit der Ärzteschaft von Horw kann auch die allgemeine Gesund-

heitsversorgung sichergestellt werden. Die Gemeinde hat sich an verschiedenen Sensibilisierungs- und Präventionsprojekten des Kantons beteiligt. Die Spitex-Dienste sind mit einer neuen Leistungsvereinbarung mit dem privaten Träger weiterhin gewährleistet.

5 Soziale Wohlfahrt

Horw positioniert sich als familienfreundliche Gemeinde, bietet eine optimale Tagesbetreuung für Kinder an und schenkt der Partizipation von Kindern und Jugendlichen viel Beachtung. Die öffentlichen und privaten sozialen Dienstleistungen werden koordiniert, über das Sozialkonzept aktiv gesteuert und die regionale Vernetzung wird gesichert. Die vorhandenen Leitbilder werden aktualisiert und die Freiwilligenarbeit gefördert, um die vorhandenen privaten und öffentlichen Ressourcen besser nutzen zu können. Menschen in Notlagen erhalten weiterhin eine optimale Hilfe und Beratung, um allen ein Leben in sozialer Sicherheit zu gewährleisten.

Der grundlegende Massstab für eine kommunale Sozialpolitik ist die Bundesverfassung, in deren Präambel folgender Grundsatz erwähnt ist: "... zur Gewissheit, dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl des Schwachen". Dieser Aufforderung müssen wir in einer sich immer stärker entsolidarisierenden Gesellschaft wieder vermehrt nachkommen, um einer Vereinsamung und Verarmung entgegenzusteuern. Zudem führt der fortschreitende Wertwandel dazu, dass kleine, jedoch wichtige gesellschaftliche Aufgaben von Einzelnen oder Familien nicht mehr wahrgenommen werden. Eine aktive Steuerung der Gemeinde über Sozialplanung und Koordination der privaten sowie professionellen Angebote ist notwendig. Dabei sollen die Bezügerinnen und Bezüger der Hilfsangebote so bald wie möglich ihre eigenen Stärken und Ressourcen erkennen und sich wieder selbst helfen können, indem mit gezielter fachlicher Beratung auf die eingeschränkte Leistungsfähigkeit und die Defizite eingegangen wird.

Der Druck unserer wirtschaftlichen Entwicklung garantiert die soziale Sicherheit für den Einzelnen immer weniger. Daher muss die Gemeinde vorab bei der Existenzsicherung helfen und auch die nötige persönliche Beratung gewährleisten, um die akutesten Sorgen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger zu lindern und die nötigste Hilfe in Notlagen zukommen zu lassen.

Die verschiedenen beteiligten Stellen sollen im Sinne von einem Case-Management koordiniert und die privaten und öffentlichen Dienstleistungen regelmässig überprüft werden, um die Versorgung im Sozialbereich der Gemeinde laufend zu optimieren. Für eine optimale Wirkung der professionellen Angebote in der Sozial- und Familienpolitik ist der regionalen Vernetzung und Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus die nötige Beachtung zu schenken.

Erläuterung

Die Kinderbetreuungsangebote wurden laufend angepasst sowie der Partizipation von Kindern und Jugendlichen mehr Beachtung geschenkt und die Fachstelle Familie plus für weitere drei Jahre bewilligt, sodass wir uns weiterhin als familienfreundliche Gemeinde positionieren können. Mit den Instrumenten der Sozialplanung ist eine aktive Steuerung des Sozialwesens möglich und Bürgerinnen und Bürger erhalten die nötigen Hilfestellungen. Mit einer Stärkung der Freiwilligenarbeit konnte der Entsolidarisierung entgegengesteuert werden. Regelmässige Vernetzungstreffen zwischen den Akteuren in der Gemeinde sowie in der Region finden statt.

6 Verkehr

Der weitere Ausbau der Kantonsstrasse im nördlichen Teil bis 2006 soll die gesamte Verkehrssituation zusätzlich verbessern und das Zentrum aufwerten. Mit dem neuen Gestaltungs- und Betriebskonzept wird für Kunden sowie Besucherinnen und Besucher ein attraktives Zentrum geschaffen. Der Umgang und das richtige Verhalten auf der Kantonsstrasse müssen der Bevölkerung mit geeigneten Massnahmen vermittelt werden. Um den Schleichverkehr zu verhindern, werden auf den angrenzenden Quartierstrassen ebenfalls Tempo 30-Zonen eingeführt. Der öffentliche Verkehr nimmt weiterhin eine prioritäre Stellung ein.

Die neue Erreichbarkeit und die Umfahrungsmöglichkeit von Horw verändern die Verkehrssituation in unserem Dorf positiv. Mit dem neuen Gestaltungs- und Betriebskonzept wird ein für Kunden sowie Besucherinnen und Besucher attraktives Zentrum geschaffen. Mit dem weiteren Ausbau der Kantonsstrasse kann die Verwirklichung des lebendigen Begegnungsortes abgeschlossen werden.

Verkehrsberuhigende Massnahmen und Tempo 30-Zonen in den Wohnquartieren sind weiterhin zu fördern. Die Erstellung und Verbesserung von Trottoirs, Fuss- und Wanderwegen, Radrouten sind bei jeder Planung zu prüfen. Die Ansprüche der Behinderten sind dabei zu berücksichtigen. Bei Verknüpfungspunkten zum öffentlichen Verkehr sind für Velos genügend Abstellplätze zu schaffen. Öffentliche Parkplätze sind wo nötig zu ergänzen und zu bewirtschaften. Dem Strassenunterhalt muss weiterhin Beachtung geschenkt werden. (Bei Strassenplanungen sind Massnahmen zum Schutz der Amphibien zu berücksichtigen).

Erläuterung

Der Ausbau der Kantonsstrasse 2. Etappe wurde realisiert und somit konnte die Aufwertung unseres Zentrums abgeschlossen werden. Horw hat eine neue Visitenkarte erhalten und präsentiert sich attraktiv. Nicht nur die Bevölkerung von Horw, sondern auch viele auswärtige Besucherinnen und Besucher schätzen unser neues Zentrum. Gleichzeitig wurden die angrenzenden Quartierstrassen mit Tempo-30-Zonen signalisiert. Mit Flyern und Verkehrsschulung der Schulkinder wird das Verhalten auf der neu gestalteten Kantonsstrasse vermittelt. Die umgestaltete Kantonsstrasse wurde mit einem taktilen Leitsystem bestückt, damit sich auch unsere blinden Mitbewohnerinnen und Mitbewohner im neuen Zentrum zurechtfinden. Von der Pro In-

firmis durften wir den Preis "hindernisfrei" 2006 entgegennehmen für das Abbauen von Schwellen und Hindernissen, so dass auch Menschen mit Behinderung sich freier bewegen können. Alle öffentlichen Parkplätze werden bewirtschaftet und im Bereich Altsagen wurden einige ergänzt. Tempo 30-Zonen und Begegnungszonen in Quartieren waren ein ständiges Thema. Viele private Begehren in Quartierstrassen wurden umgesetzt.

7 Umwelt und Raumordnung

Gewässerschutz und Wasserversorgung

Mit der Erneuerung des Seewasserwerkes wird eine umweltgerechte und qualitativ hoch stehende Wasserversorgung gewährleistet. Der Wasserverbund mit den Gemeinden Kriens, Luzern und Hergiswil soll realisiert werden.

Die Anlagen der Wassergewinnung und die Wasseraufbereitung im Grämlis werden in einer ersten Etappe ausgebaut. Dabei wird sich auch die Gemeinde Kriens mit einem Beitrag an die Mehrdimensionierung der Anlagen beteiligen. Der Wasserverbund mit Kriens und Luzern wird gepflegt sowie auch der Notwasserverbund mit Hergiswil. Auch in den nächsten Jahren sind das Wasserversorgungsnetz unserer Gemeinde und die Versorgungssicherheit auszubauen. Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) hat gezeigt, dass beim öffentlichen und privaten Kanalisationsleitungsnetz, bei den Sonderbauwerken und Anlagen Sanierungen ausgeführt werden müssen. Die Umsetzung der Ergebnisse und Vorschriften des GEP werden von einer Fachgruppe begleitet.

Wasserbau und Hochwasserschutz sollen massvoll erfolgen. Lebens- und Landschaftsräume sind zu schonen und Eingriffe zurückhaltend vorzunehmen. Revitalisierungen von Bächen sind zu fördern und wo möglich durchzuführen. Gemäss dem Entwässerungskonzept sind Retentionsanlagen zu bauen, die das dosierte Ableiten des Wassers ermöglichen. Die Seeufer bilden die Schnittstelle zwischen See und Land. Ihre vielfältigen Funktionen in den Bereichen Ökologie sowie Erholung und Freizeit sollen verbessert werden, indem sie naturnah gestaltet werden.

Erläuterung

Die Erneuerung des Seewasserwerkes ist abgeschlossen. Das neue Seewasserwerk ist seit Herbst 2007 in Betrieb. Der Wasserverbund mit den Gemeinden Kriens, Luzern und Hergiswil ist realisiert.

Die Umsetzung der GEP-Massnahmen werden laufend getätigt. Wir haben Ihnen einen Planungsbericht Wasserversorgung und Siedlungsentwässerung unterbreitet, in dem aufgezeigt wird, wie die GEP Massnahmen umgesetzt werden können.

Revitalisierungen von Fliessgewässern wurden keine getätigt. Das Seeufer in Ennethorw beim ehemaligen Trasse der Zentralbahn wurde naturnah umgestaltet und wird entsprechend gepflegt.

Umwelt- und Naturschutz

Die vielfältige Horwer Landschaft verpflichtet uns dazu, sie weiterhin zu pflegen, zu vernetzen und aufzuwerten. Wertvolle natürliche Lebensräume sollen miteinander verbunden und im Siedlungsraum Lebensraum-Korridore angestrebt werden. Das Massnahmenprogramm "Energiesparen und Luftreinhaltung" wird umgesetzt.

Die hohe Lebensqualität der Gemeinde Horw ist zu bewahren. Dabei sollen die Bevölkerung und die Natur möglichst vor unnötigen Immissionen geschützt werden. Bestehende naturnahe Lebensräume sollen beachtet, erhalten und dabei die Landschafts- und Siedlungsvernetzung verstärkt berücksichtigt werden. Das Vernetzungsprojekt in der Landwirtschaft wird weitergeführt. Dem Bereich Energie gilt grosse Aufmerksamkeit, betrifft dieser doch viele übergreifende Aspekte des Umweltschutzes, des Ressourcenverbrauchs, der Mobilität und des Alltagslebens.

Mit der Einführung von Sack- und Gewichtsgebühren bei der Abfallentsorgung verringerte sich die Menge kontinuierlich. Umso mehr verursacht das Sammeln, Transportieren und Verwerten von Grün gut hohe Kosten. Massnahmen, die der GKLÜ vorschlägt, sind zu prüfen.

Erläuterung

Ein landwirtschaftliches Vernetzungsprojekt wurde initiiert und wird kontinuierlich umgesetzt. Lebensraum-Korridore wurden in der laufenden Revision der Ortsplanung aufgenommen.

Jährlich wurde mit verschiedenen Aktionen und Massnahmen im Zusammenhang mit der Regionalkonferenz Umweltschutz das Projekt "Natur im Siedlungsraum" umgesetzt.

Das Massnahmenprogramm "Energiesparen und Luftreinhaltung" wurde durch den Label-Prozess "Energistadt" mit dem dazugehörigen energiepolitischen Programm abgelöst und weitergeführt.

Raumplanung

Horw setzt auf eine Siedlungsentwicklung nach innen, dabei soll einer städtebaulichen Qualität vermehrt Beachtung geschenkt werden. Gebiete mit Entwicklungs- und Chancenpotenzial erhalten besondere Aufmerksamkeit. Der Landschaftsraum soll als Erholungsraum und als ökologisches Ausgleichsgebiet weiter gefördert werden. Die Gesamtrevision der Ortsplanung soll gemäss dem Räumlichen Leitbild umgesetzt werden.

Gestützt auf das Räumliche Leitbild, das 2005 erlassen wird, soll die Gesamtrevision der Ortsplanung zielstrebig und zügig realisiert werden. Im Anschluss an das Ortszentrum hat das Bahnhofareal Entwicklungspotenzial. Es muss daher mittels geeigneter Planungsmassnahmen einer zweckmässigen und zukunftsorientierten Nutzung zugeführt werden.

Der Seeufer-Richtplan ist zu überarbeiten und die Seeufer sind aufzuwerten. Der öffentliche Uferstreifen im Rüteli soll unter Berücksichtigung der Erholungsansprüche einer naturnaheren Gestaltung zugeführt werden.

Über grössere, noch unbebaute Grundstücke werden weiterhin Gestaltungspläne verlangt. Im Sinne einer umfassenden Planung sind neben der Bebauung als entscheidende Faktoren auch die Erschliessung, die Begrünung, der Wasserhaushalt, die ökologische Vernetzung und das Energiesparen zu berücksichtigen. Nach Möglichkeit sind auch die älteren Gestaltungs- und Bebauungspläne zu überprüfen und allenfalls anzupassen.

Erläuterung

Die laufende Ortsplanungsgesamtrevision wurde Ihnen und der Bevölkerung verschiedentlich und stufengerecht zur Mitwirkung vorgelegt. Das bisher gezeigte Interesse an den Planungsarbeiten ist erfreulich. Die Integration der hängigen Initiativen zu den raumplanungsrelevanten Themen in den Planungsprozess erhöht in verfahrensrechtlicher und kommunikativer Hinsicht die Anforderungen erheblich.

Gestalterische Massnahmen am Seeufer wurden bis zum Vorliegen der neuen Nutzungsplanung und der Konzepte zur Halbinsel und zur Seestrasse aufgeschoben.

Für die Vergabe eines Ausnützungszuschlags im Rahmen eines Gestaltungsplans sind für Richtlinien Nr. 606 erstellt worden, welche die Anforderungen klar kommunizieren. Die Richtlinien wurden von den Planenden gut aufgenommen.

Die bestehenden Bebauungs- und Gestaltungspläne sind gesichtet und bezüglich Aktualität und Anpassungsbedarf bewertet worden. Mit den notwendigen Plananpassungen wird in der Regel zugewartet, bis die revidierte Ortsplanung vorliegt. Für die ersatzlos zur Aufhebung vorgesehenen Gestaltungspläne ist im Rahmen der Mitwirkung zu den Ortsplanungsentwürfen ein Anhörung durchgeführt worden. Die definitive Aufhebung dieser Pläne dürfte bis Ende 2008 erfolgen.

8 Volkswirtschaft

"Horw Zentrum" soll mit einem guten und vielfältigen Angebot ein attraktives, abwechslungsreiches Einkaufen ermöglichen. Günstige Rahmenbedingungen sollen auch für Gewerbe und Detailhandel an der Kantonsstrasse geschaffen werden. Dabei werden auch die übrigen Betriebe auf dem Gemeindegebiet einbezogen. Die Aktivitäten der kantonalen Wirtschaftsförderung werden unterstützt; eine bessere Zusammenarbeit ist anzustreben.

Horw soll durch die gut ausgebaute Infrastruktur sowie durch ein vielfältiges Wohn-, Freizeit- und Bildungsangebot eine attraktive Gemeinde zum Leben und Investieren sein. Zur Erhaltung und Förderung eines breiten Güterangebots sind günstige Rahmenbedingungen für Gewerbe und Detailhandel zu schaffen. Vor allem "Horw Zentrum" soll an Attraktivität gewinnen.

Die unternehmerische und ökologische Bewirtschaftung von Landwirtschaftsgebiet und Wald wird unterstützt und gefördert.

Erläuterung

Mit einigen Gewerbetreibenden und Detaillisten werden mit regelmässigen Treffen und Gedankenaustausch nach Möglichkeiten der engeren Zusammenarbeit gesucht. Erste Massnahmen werden im Laufe des Jahres umgesetzt. Zudem plant die IG Horw Zentrum mit kundengewinnenden Aktionen die Attraktivität des Zentrums zu fördern.

9 Finanzen und Steuern

Die Finanzpolitik ist auf eine nachhaltige positive Entwicklung der Gemeinde in allen Bereichen ausgerichtet. Die Hauptziele sind:

- Erreichen einer ausgeglichenen Rechnung
- Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 80 Prozent
- Stafflung der Investitionen.

Die laufenden Aufwendungen, Ausgaben und Erträge sind regelmässig auf Optimierungen zu hinterfragen.

Das Gleichgewicht unseres Gemeinde-Finanzhaushaltes soll bei möglichst geringer Verschuldung durch eine massvolle Ausgabenpolitik und einer stabilen Steuerpolitik langfristig erhalten bleiben. Die künftige Generation ist nicht mit übermässigen Schulden zu belasten.

Die Investitionen sind im Rahmen des FIP vorzunehmen. Bei nicht planmässigen Investitionen muss der Kapitaldienst gesichert sein. Der Selbstfinanzierungsgrad soll im Durchschnitt von fünf Jahren mindestens 80 Prozent betragen.

Mit einem stabilen tiefen Steuerfuss soll die Gemeinde Horw weiterhin ein attraktiver Wohn- und Wirtschaftsort der Agglomeration Luzern bleiben.

Die Aufwendungen und Erträge der Spezialfinanzierungen sollen regelmässig auf ihre Markttauglichkeit überprüft werden, um kostengerechte Gebühren zu berechnen.

Erläuterung

Im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2007 erzielte die Gemeinde positive Rechnungsabschlüsse. Dank der wirtschaftlichen Entwicklung stiegen die Steuererträge markant an, so dass Sie bereits auf das Jahr 2008 eine Steuerfussreduktion beschliessen konnten.

Im Jahr 2006 wurde im Rahmen eines Sparpaketes gezielt nach Sparmöglichkeiten gesucht und anschliessend auch umgesetzt.

Dank den positiven Rechnungsabschlüssen wurde der Selbstfinanzierungsgrad von 80 % deutlich übertroffen und die Verschuldung der Gemeinde konnte gesenkt werden.

Mit einem detaillierten Finanz- und Aufgabenplan werden die zukünftigen Aufgaben und Investitionen jährlich überprüft und aktualisiert.

Dank der regen privaten Bautätigkeit konnten die Reserven der Spezialfinanzierungen Wasser und Siedlungsentwässerung trotz den getätigten Investitionen der öffentlichen Hand erhöht werden.

Durch eine Optimierung der Angebote bei der Abfallbeseitigung konnten die Gebühren für die Abfallbeseitigung gesenkt werden. Bei der Feuerwehr konnten Reserven für die geplanten Investitionen geschaffen werden und beim Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege, konnte der Beitrag der Gemeinde durch eine Gebührenanpassung reduziert werden.

B Die wichtigsten Massnahmen

0 Allgemeine Verwaltung

Die am 1. September 2004 in Kraft getretene Gemeindeordnung etappiert umsetzen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Die auf den 1. September 2004 in Kraft getretene und bis am 31. Dezember 2007 gültige Gemeindeordnung wurde etappiert umgesetzt.

Gemeindeordnung an neues Gemeindegesetz anpassen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Die Gemeindeordnung wurde an das neue Gemeindegesetz angepasst und von der Horwer Bevölkerung im November 2007 angenommen. Sie trat am 1. Januar 2008 in Kraft.

Verwaltungsstrukturen an die neue Departementsverteilung anpassen (Stellenbeschriebe, Aus- und Weiterbildung).

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Die Strukturen wurden an die neue Departementsverteilung angepasst. In wenigen Bereichen sind Mitarbeitende noch zwei Departementen unterstellt. Wo sinnvoll und möglich, sollen auch diese Doppelunterstellungen eliminiert werden.

Zusätzliche Räume für die Gemeindeverwaltung beschaffen und bestehende Räumlichkeiten auf Kundenfreundlichkeit überprüfen.

Stand der Erledigung: Teilweise erledigt

Erläuterung

Das Baudepartement hat Mieträume am Gemeindehausplatz 16 bezogen. Die Soziokulturelle Animation wurde in die Papiermühle ausgelagert und die Räume im Dorfhaus vermietet. Die Anpassung respektiv der Umbau der Räume der Gemeindeverwaltung ist noch nicht realisiert. Gegenwärtig werden die definitive Planung der Räumlichkeiten und anschliessend der Kostenvoranschlag erarbeitet.

Periodisch Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit erheben.

Stand der Erledigung: Teilweise erledigt

Erläuterung

Eine erste systematische Erhebung der Kundenzufriedenheit fand statt. Eine zweite Erhebung wurde bei den Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern durchgeführt. Die Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit ist für 2008 geplant.

Controlling in Abstimmung mit dem QM-System einführen.

Stand der Erledigung: Nicht erledigt

Erläuterung

Im Zusammenhang mit der Einführung der Kostenrechnung soll das Qualitätsmanagement konkret weiterentwickelt werden. Diese Neukonzipierung macht jedoch erst nach erfolgreicher Einführung der Kostenrechnung Sinn. Parallel zur Kostenrechnung und zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements soll ein umfassendes Controllingsystem umgesetzt werden.

Sicherheit am Arbeitsplatz überprüfen und optimieren.

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Die Arbeitssicherheit und heute vor allem auch der Gesundheitsschutz sind ein Dauerthema. Jährlich werden Kurse für Neueintretende und Wiederholungskurse für verschiedene Gruppen durchgeführt.

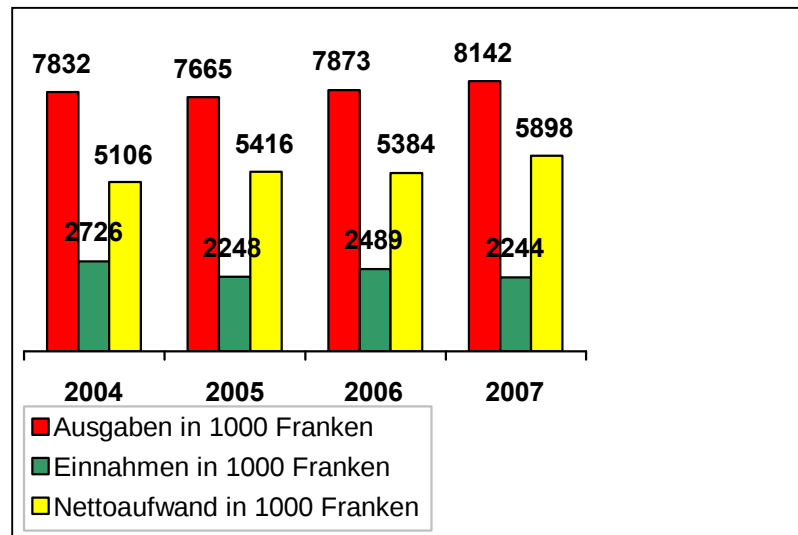
Gemeindearchiv im Schulhaus Allmend an einen neuen Standort verlegen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Das Gemeindearchiv wurde Mitte 2007 aus dem Schulhaus Allmend ausgelagert. Für eine kurze Übergangszeit wurde das Archiv ins Parterre des Werkhofs (Kantonsstrasse 162) verlegt. Seit März 2008 befindet es sich definitiv im Obergeschoss des Werkhofs.

Finanzielle Entwicklung 2004 - 2007 im Bereich 0 "Allgemeine Verwaltung"



1 Öffentliche Sicherheit

Auf Grund der neuen Verkehrswege Informationskampagne zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden fortführen.

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Mit einem Flyer wurde die Bevölkerung über das neue Verkehrsregime informiert. Die Schülerinnen und Schüler werden durch InstruktorInnen auf die neue Situation ohne Fussgängerstreifen und Trottoir auf der Kantonsstrasse geschult. Die Arbeitsgruppe "sichere Schulwege" tagt regelmässig und nimmt Anliegen auf. Diese werden in der Abteilung Tiefbau bearbeitet.

Erwachsene und Jugendliche in die Planung und Gestaltung von öffentlichen Räumen und Plätzen mit einbeziehen (Raumaneignung).

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Beim Sternenmätteli konnten die Quartierbewohner sowie Kinder in die Gestaltung einbezogen werden. Beim Rüteli wurde eine Projektphase nach einer Umfrage und einer daraus zusammengestellten Begleitgruppe installiert. Vorschläge aus den Partizipationsprozessen wurden laufend umgesetzt. Die Projektgruppe kann bei Bedarf weiterhin einberufen werden.

Feuerwehr-Organisationsstruktur überprüfen und anpassen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Das Feuerwehrinspektorat überprüft die Feuerwehr regelmässig bezüglich Organisation, Personal und Material. Dementsprechend erfolgten technische (neues Tanklöschfahrzeug, TLF) und personelle Anpassungen (101 Eingeteilte, AdF).

Feuerwehrgebäude sanieren und erweitern.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Sie haben am 15. November 2007 den Bericht und Antrag Nr. 1355 zur Sanierung und Erweiterung des Feuerwehrgebäudes einstimmig beschlossen. Die Detailplanung ist abgeschlossen und von Sommer 2008 bis Frühjahr 2009 erfolgt die Sanierung und Erweiterung.

Leistungsauftrag der ZSO Pilatus an die Vorgaben des neuen Bundesgesetzes über den Bevölkerungs- und Zivilschutz anpassen.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Das Gesamtprojekt zur Umnutzung der Zivilschutzanlagen wurde bewilligt. Der Sanitätsposten Biregg wurde bereits aufgehoben, dort wo hingegen Kosten entstehen, muss das Bundesamt für Bevölkerungsschutz erst die erforderlichen Kredite bewilligen. Die neuen Gesetze zum Bevölkerungsschutz und zum Zivilschutz sowie die dazugehörigen Verordnungen (zurzeit beim Regierungsrat) können ab zirka Mitte 2008 umgesetzt werden.

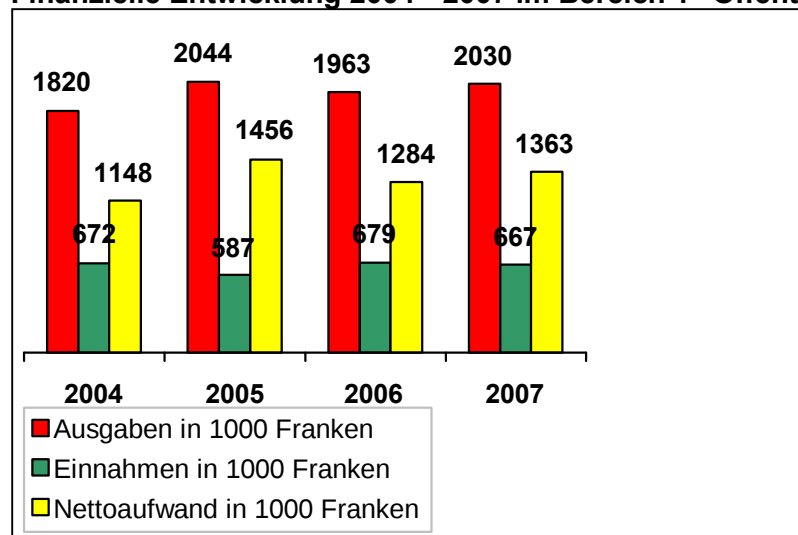
Konzept zur aktiven Bekämpfung von Vandalismus und Littering erstellen.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Das Grundangebot (leeren der Abfallbehälter, Ausstattung) wurde erweitert. Die Reinigungshäufigkeiten von Plätzen und Anlagen wurde auf Samstag und Sonntag erweitert, teilweise mit Mitarbeitern der Werkdienste aber auch Drittfirmen.

Finanzielle Entwicklung 2004 - 2007 im Bereich 1 "Öffentliche Sicherheit"



2 Bildung

Umfassende Blockzeiten nach kantonalem Modell realisieren.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Die umfassenden Blockzeiten sind realisiert.

Schule am Pilotprojekt Basisstufe beteiligen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Das Schulhaus Biregg wurde wegen der zu geringen Grösse nicht in das kantonale Pilotprojekt Basisstufe aufgenommen. Im Rahmen der vorgegebenen Eckwerte der Dienststelle für Volksschulbildung für kleine Schulen wird seit Schuljahr 2007/08 im Schulhaus Biregg trotzdem eine Eingangsstufe geführt. In der Eingangsstufe werden alle Kinder des Vorkindergartens, Kindergarten-, 1. Primar- und 2. Primarjahrgangs unterrichtet. Dies entspricht dem Modell der Basisstufe.

Schulsozialarbeit auf der Oberstufe einführen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Die Schulsozialarbeit Sekundarstufe I wurde mit Ihrem Beschluss vom 20. September 2007 definitiv eingeführt.

Ausbau der Schulsozialarbeit für die Primarstufe prüfen.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Der Bericht und Antrag zur Einführung der Schulsozialarbeit in der Primarschule ist in Bearbeitung und wird Ihnen im Herbst 2008 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Finanzierung des Schülertransports überprüfen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Gemäss §36 des Volksschulbildungsgesetzes wird der Transport der Lernenden der öffentlichen Schulen von der Wohnortsgemeinde geregelt. Aufgrund von Verwaltungsbeschwerden und dem daraus resultierenden Entscheid des Bildungs- und Kulturdepartementes wurde die Praxis über die Zumutbarkeit des Schulweges neu beurteilt und letztmals im April 2007 angepasst. Für die Zumutbarkeit des Schulweges wird neben der Länge auch dessen Beschaffenheit und allfällige Gefahren und das Alter der Kinder berücksichtigt. Ist der Schulweg nach den kantonalen Richtlinien unzumutbar, werden die Kosten für den Kauf eines Juniorenpassepartouts (Fr. 480.00 pro Lernende bzw. Lernenden) an die Erziehungsberechtigten von der Gemeinde zurückerstattet. Für die Kindergartenkinder kann seit 2004 von der Gemeinde bei der VBL-Verkaufsstelle ein Kindergarten-Passepartout (Fr. 280.00) bezogen werden. Im Mai 2007 wurde der Tarifverbund Luzern/Ob- und Nidwalden in einem Schreiben der VLS ersucht, ein Schülerabonnement zu schaffen sowie Preisanpassungen bei den Klassenfahrt-Abonnements zu machen. Dem Gesuch wurde nicht entsprochen.

Sanierung des Oberstufenschulhauses prüfen.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Im Zusammenhang mit der raumplanerischen Entwicklung des Ortskerns, Konzeptstudie Zentrum Nord, wurde eine Standortabklärung gemacht. Zurzeit ist ein Planerteam an der Evaluation von Varianten zur Sanierung unter Einbezug von Fachplanern der Hochschule für Technik und Architektur. Ziel ist es, bis Ende 2008 einen Vorgehensplan mit Raumprogramm, geschätztem Kostenaufwand und möglichem Terminprogramm auszuarbeiten.

Umgestaltung der Umgebung des Schulhauses Allmend einleiten.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Wir haben eine Konzeptstudie über das "Zentrum Nord" mit fachlicher Begleitung erarbeitet. Darin ist auch die Umgestaltung der Schulanlage Allmend enthalten.

Engere Koordination der Angebote von Schule und Musikschule im Rahmen der Blockzeitentwicklung prüfen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Ab dem Schuljahr 2007/08 wurde die musikalische Grundschule in die Volksschule integriert. Ein weiterer Handlungsbedarf bezüglich Koordinationsbedarf der Angebote von Schule und Musikschule ist nicht vorhanden.

Infrastruktur erhalten und an die Schulentwicklung anpassen.

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Schulraumerweiterungen und -anpassungen wurden hauptsächlich in folgenden Schulhäusern getätigt:

- Allmend: Fachräume Technisches Gestalten, Arbeitsraum Lehrpersonen, Büro Schulhausleitung (Auslagerung Gemeindearchiv).
- Biregg: Der Nebentrakt wird seit dem Schuljahr 2007/2008 dem Kanton für das Brückenangebot vermietet. Der Schulbetrieb der Gemeinde Horw ist im Haupttrakt konzentriert.
- Kastanienbaum: Fachräume Technisches Gestalten (Pfortnerhaus Krämerstein, Untergeschoss Kindergarten 1, Pfarreisaal).

Projekt "Computer in der Primarschule" ermöglichen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Das Projekt konnte Ende 2007 erfolgreich abgeschlossen werden.

Schulhausbezogene Elternmitwirkung in allen Primarschulhäusern im Sinne von Elternräten aufbauen und institutionalisieren.

Stand der Erledigung: Teilweise erledigt

Erläuterung

In den Schulhäusern Allmend, Hofmatt und Spitz wurden Elternräte geschaffen. Im Schulhaus Kastanienbaum werden die Vorarbeiten im Schuljahr 2008/2009 geleistet, die Einführung ist im Schuljahr 2010/2011 vorgesehen. Die Planung für das Schulhaus Biregg ist im Schuljahr 2008/2009 vorgesehen, für das Oberstufenschulhaus ist sie noch offen.

Begabte Schülerinnen und Schüler der Volks- und Musikschule gezielt fördern.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung:

Ausgehend von der Begabungsförderung durch Anreicherung des Regelklassenunterrichts werden Lernende mit einer individuellen Fördervereinbarung in den bestehenden Ateliers für Begabtenförderung unterrichtet.

Die Musikschule hat ein Budget, um einigen besonders begabten und fleissigen Schülerinnen oder Schülern auf Antrag der Eltern und Unterstützung ihrer Lehrpersonen eine zweite Lektion ohne Schulgeld zu ermöglichen. Im Moment sind drei Schüler im Förderprogramm.

Visionäre Idee eines Musikschulhauses prüfen.

Stand der Erledigung: Nicht erledigt

Erläuterung:

Sie haben entschieden, die Idee eines Schulhauses für die Musikschule nicht weiter zu verfolgen.

Neues Musikschulreglement erlassen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung:

Reglement und Verordnung sind seit 1. August 2007 in Kraft.

Musikfestspiel durchführen.

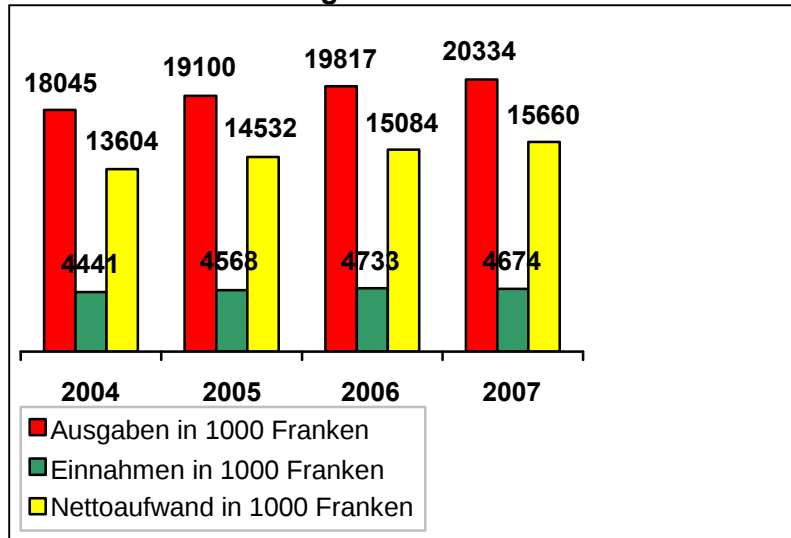
Stand der Erledigung: Nicht erledigt

Erläuterung:

Das Festspiel wurde auf Grund anderer Prioritäten (Reglemente, Integration der MGS, andere Events wie 2-mal Piano Night, Lehrerkonzert u.a.) verschoben. Neu ist es auf 2010 geplant.

Die Musikschule hat sich weiterhin mit kleinen und grösseren Anlässen und einer guten Qualität ihres Angebotes bekannt und beliebt gemacht. Sicher ein Grund, dass die Anzahl der Musikschüler trotz sinkender Schülerzahlen stabil geblieben ist.

Finanzielle Entwicklung 2004 - 2007 im Bereich 2 "Bildung"



3 Kultur, Sport und Freizeit

Raumangebot für Jugendliche erhöhen.

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Es konnten mehr Räume in Zivilschutzanlagen aber auch bei den neuen Büroräumlichkeiten im 3. Stock der Papiermühle geschaffen werden.

Sanierung und Umgebungsgestaltung des Seebades prüfen.

Stand der Erledigung: In Arbeit

Erläuterung

Gegenwärtig liegen erste Entwürfe für eine Sanierung resp. für einen Umbau vor. Mit dem Budget 2009 wird Ihnen eine Sanierung beantragt. Die Organisationsstruktur ist neu zu regeln.

Gemeindeausstellung durchführen (Kulturpfad realisieren).

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Das Projekt Kulturachse dauerte vom 18. August bis zum 22. Oktober 2007. Insgesamt wurden elf Kunstwerke realisiert. Die Zielsetzungen, wie hautnaher Künstlerkontakt, Mitwirkung und Auseinandersetzung bei der Entstehung von Kunst vor Ort, Belebung des Dorfkerns unter Einbezug des Gewerbes, Imagepflege von Horw als kulturfreundlich-offene Gemeinde, wurden erreicht. Das Kunstwerk "Schnitt und Abfälle" von Laurent Possa wurde von der Gemeinde angekauft. Zudem wurde eine Buchpublikation geschaffen.

Horwer Schriftenreihe weiterführen.

Stand der Erledigung: Nicht erledigt

Erläuterung

Die Kunst- und Kulturkommission plant die Weiterführung der Schriftenreihe. Im Februar 2009 soll die Publikation Nr. 2 erscheinen. Sie wird den Horwer Originalen gewidmet sein. Weitere Publikationen sollen in Abständen von zwei bis drei Jahren erscheinen.

Visionäre Idee eines Kulturhauses prüfen (inkl. Gemeindegalerie).

Stand der Erledigung: Nicht erledigt

Erläuterung

Sie entschieden, die Idee eines Kulturhauses nicht weiter zu verfolgen.

Kulturfestival als Form des Kulturaustausches prüfen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Das Projekt fand als einmalige Veranstaltung unter der Leitung der soziokulturellen Animation statt. Auf eine regelmässige Durchführung wird verzichtet. Die Idee wurde in diesem Jahr mit der Durchführung des Kultur(st)reiches in der Papiermühle wieder aufgenommen.

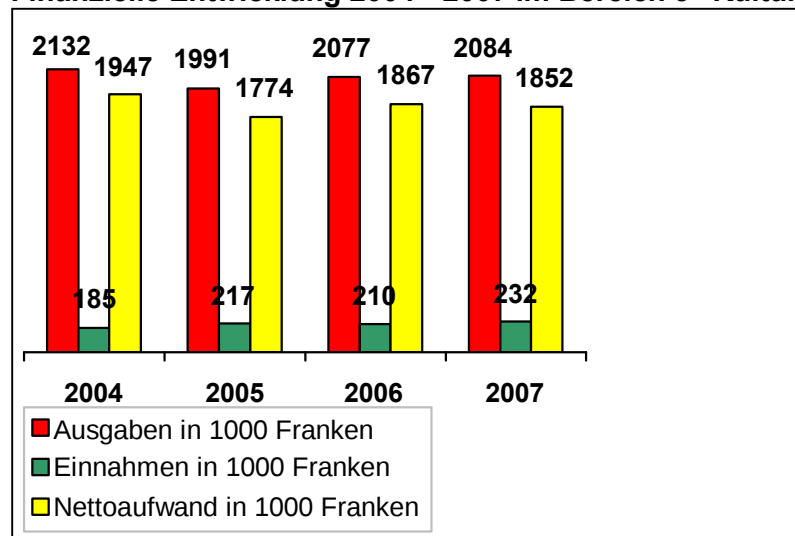
Sanierung und Erweiterung der Sportanlagen Seefeld realisieren.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Die Sanierung und Erweiterung der Sportanlagen im Seefeld ist erfolgt. Ausstehend ist noch die Bauabrechnung.

Finanzielle Entwicklung 2004 - 2007 im Bereich 3 "Kultur, Sport und Freizeit"



4 Gesundheit

Gesundheitsfördernde Massnahmen in Verwaltung, Schulen und Öffentlichkeit unterstützen.

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Eidgenössische oder kantonale Aktionen bildeten die Basis für Präventionsmassnahmen. So fanden das Treppensteigen, die Fitn'ess-Pyramide, Horw bewegt sich und Bike to work als Aktionen auch in der Gemeinde Horw statt. Neu ist auch ein Budgetposten jährlich vorgesehen.

Haushalts- und medizinische Hilfe fördern, damit Betagte, Behinderte und Kranke möglichst lange im eigenen Haushalt leben können.

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Gemäss der neuen Aufgabenteilung im Kanton sind nun die Gemeinden alleine für die Spitex zuständig. In diesem Sinne wurde eine neue Leistungsvereinbarung mit dem Spitex-Verein Horw auf der Grundlage des kantonalen Verbandes abgeschlossen. In diesem Zusammenhang besteht auch ein Vertrag mit der Kinder-Spitex Zentralschweiz, um die Versorgung sicherzustellen.

Erweitertes Angebot im Alters- und Pflegeheim konsolidieren und neuen Bedürfnissen anpassen.

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Das Organisationshandbuch wurde laufend aktualisiert und jedes Jahr zwei Weiterbildungsschwerpunkte für das Personal festgelegt. Bei der Pflege wurde die Bezugspflege überarbeitet und Palliative Care eingeführt. Die Gastronomie und Hauswirtschaft wurde den neuen Bedürfnissen sowie der Grösse der Institution angepasst.

Kantonal anerkanntes Qualitätsmanagement-System im Alters- und Pflegeheim einführen.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Die letzte Qualitätsprüfung durch den Regierungsstatthalter fand 2007 mit gutem Erfolg statt. Auf dieser Grundlage wird nun die Qualitätssicherung gemäss den Vorgaben des Kantons bis 2012 sichergestellt.

Fachpersonal in der Pflege im Alters- und Pflegeheim auf einen Anteil von mindestens 45 % erhöhen.

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Der Anteil des Fachpersonals konnte von 37.5 auf 40 %, danach auf 43 und jetzt leicht rückläufig auf 42 % erhöht werden. Aufgrund des ausgetrockneten Arbeitsmarktes in diesem Bereich werden wir für die Zielerreichung weiterhin stark gefordert sein.

Im Alters- und Pflegeheim Vollkostenrechnung mit entsprechender Tarifgestaltung stufenweise einführen.

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Die Kostenrechnung konnte 2006 EDV-mässig eingeführt werden und ab 2007 stehen verlässlichere Zahlen zur Verfügung, womit auch die Preisanpassungen vor allem in den Pflegestufen in Zukunft immer differenzierter begründet werden können. Die Tarifgestaltung konnte den Taxniveaus der vergleichbaren Betriebe in Luzern-Land besser angenähert werden.

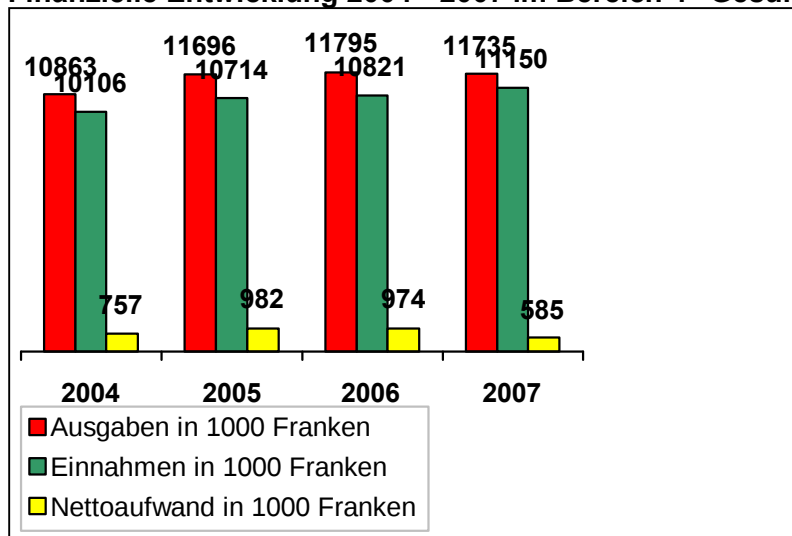
Im Alters- und Pflegeheim ein Globalbudget mit Leistungsauftrag - bei neuer Aufsichtsform oder sogar eigener Trägerschaft - prüfen.

Stand der Erledigung: Nicht erledigt

Erläuterung

Es müssen noch die Anlagebuchhaltung usw. vorhanden sein, um die Basis für ein Globalbudget zu erhalten. Die Zielsetzung war zu optimistisch angesetzt.

Finanzielle Entwicklung 2004 - 2007 im Bereich 4 "Gesundheit"



5 Soziale Wohlfahrt

Pilotphase "Tagesbetreuung für Kinder in Horw" auswerten und definitiv einführen.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Die Pilotphase wurde um drei Jahre verlängert und für die erneute Auswertung sechs Indikatoren festgelegt. Es besteht weiterhin ein Mangel an subventionierten Krippenplätzen im Vorschulalter. Bei der schulergänzenden Kinderbetreuung ist eine enge konzeptionelle Zusammenarbeit mit der Schule initiiert.

Spielgruppen erweitern und Integrationspotenzial nutzen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Das Angebot konnte erweitert und neu mehr über die Eltern finanziert sowie mit Indoor- und Waldspielgruppen weiter differenziert werden. Der Ausländeranteil konnte etwas erhöht werden und wird durch das Projekt "Paloma" mit einer Kulturvermittlerin noch gezielt verbessert.

Weitere familienfreundliche Massnahmen prüfen.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Mit einer Ressourcenverlagerung und einem -ausbau konnte das Mittagstischangebot vom Zentrum in die Quartiere Biregg und Kastanienbaum erweitert werden. Die Weiterentwicklung als familienfreundliche Gemeinde soll weiterhin bedarfsbezogen und pragmatisch erfolgen.

Professionelle Beratungsangebote in Absprache mit den Kirchgemeinden und der Schule optimieren und koordinieren.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Es finden laufend Koordinationsgespräche statt, jedoch mindestens zweimal jährlich ein Treffen zwischen den Stellenleitungen. So konnte das Beratungsangebot aufeinander abgestimmt und in der Jugendarbeit sogar ein Zusammenarbeitsvertrag mit der kath. Kirchgemeinde erreicht werden. Mit der Schulsozialarbeit wird eine intensive Zusammenarbeit gepflegt und die Angebotsentwicklungen erfolgen in Absprache mit dem Sozialdepartement.

Freiwilligenarbeit im Bereich Familie, Gemeinwesen und soziales Zusammenleben stärken (Einführung Sozialzeitausweis).

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Zur Freiwilligenarbeit wurde in Zusammenarbeit mit den Vereinen ein Konzept mit Massnahmenplan erarbeitet, welches sogar gesamtschweizerisch ausgezeichnet wurde. Der Sozialzeitausweis wird gemäss Bedarf gratis abgegeben und die Verantwortlichen konnten mehrere Einführungskurse dazu besuchen. Anlässlich der HOGA fand ein Freiwilligen-Brunch als Zeichen der Anerkennung für die geleistete ehrenamtliche Arbeit in unserer Gemeinde statt. In Zukunft soll mit der jährlichen Vergabe eines Freiwilligenpreises dieser Bereich weiterhin gefördert werden.

Aktualisiertes Sozialkonzept umsetzen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Mit einem Bericht und Antrag zur Sozialplanung wurde Ihnen die Steuerung kommuniziert und die verschiedenen Informationsgefässe sind geschaffen worden. Insbesondere gibt es seit 2003 zu allen Bereichen des Sozialdepartementes einen Jahresbericht, der über die Zielsetzungen Auskunft gibt und nun auch Mehrjahresvergleiche zur Entwicklung zulässt. Mit der tabellarischen Umsetzungsplanung hatte auch die Sozialkommission eine Controllingmöglichkeit.

Jugendliche Arbeitslose coachen und Anreize für Unternehmungen zur Bereitstellung von Nischenarbeitsplätzen schaffen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Mit dem Projekt "Sprungbrett" konnten Sozialhilfeempfänger besser in die Arbeitswelt integriert werden und die Weiterentwicklung ermöglichte ein individuelles Coaching. Wir bewilligen jähr-

lich die nötigen Anpassungen und mit der ARGE REAP zusammen haben wir heute erfolgreiche Instrumente in dieser Fachdisziplin für die Beratung entwickelt.

Partizipatives Jugendleitbild erstellen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

In Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung Schweiz und der Hochschule Luzern, Soziale Arbeit konnte in einem partizipativen Prozess der Stand der Kinder- und Jugendförderung erhoben, das Gemeindeleitbild zur Jugend differenziert und Bedürfnisse an eine zukünftige Jugendpolitik formuliert werden. In der nächsten Legislatur sollen die vorgeschlagenen Massnahmen aus dem Schlussbericht zur Kinder- und Jugendförderung stufenweise umgesetzt werden.

Offene Altershilfe durch Koordination fördern und optimieren.

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Das Aktive Alter erhält weiterhin einen Beitrag zur Realisierung ihrer Angebote. Der Mahlzeitendienst ist per Leistungsvereinbarung gesichert und die weiteren Dienstleistungen der Pro Senectute müssen noch näher geklärt werden. Die Massnahmen zu unserem Altersleitbild wurden überprüft und sind erfüllt, falls es sich nicht um eine Daueraufgabe handelte.

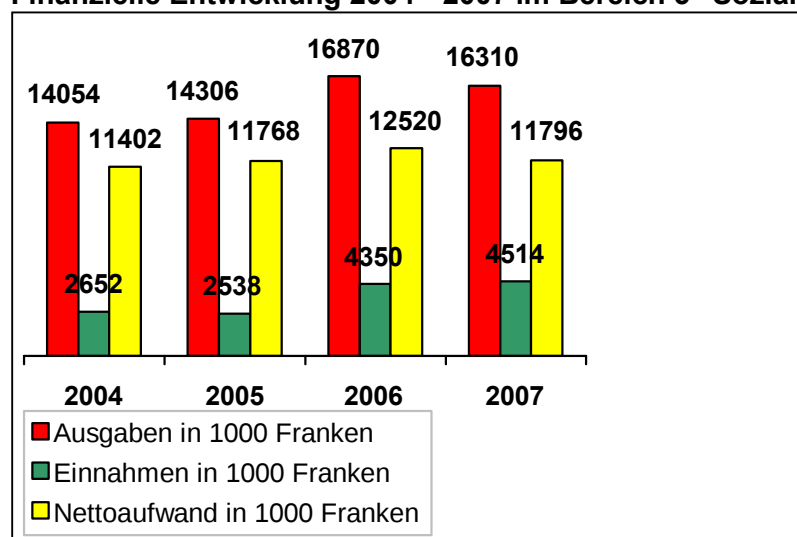
Regionale Vernetzung in der Sozial- und Familienpolitik fördern.

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Der Austausch auf Gemeinderats- und Verwaltungsebene ist regelmässig sichergestellt. Mit dem Projekt "Agglo Kids" konnten Strukturen für eine bessere Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung in der ganzen Region geschaffen werden. Mit der Kampagne "Stark durch Erziehung" beteiligt sich Horw auch an einem kantonsweiten Projekt.

Finanzielle Entwicklung 2004 - 2007 im Bereich 5 "Soziale Wohlfahrt"



6 Verkehr

Tempo 30- und verkehrsberuhigte Zonen fördern.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Es wurden verschiedene Tempo 30-Zonen in Quartieren umgesetzt. Private Begehren wurden in Zusammenarbeit mit dem Baudepartement realisiert. Zurzeit sind im Gebiet Neumatt und Kastanienbaum noch Projekte offen, die mit dem vif vorbesprochen und voraussichtlich 2008 umgesetzt werden können. Ein dringliches Postulat von Jenni Roger verlangt ein Gesamtkonzept über die Tempo 30-Zonen.

Verkehrsberuhigungsmassnahmen auf der Kastanienbaumstrasse umsetzen.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Für die Projektbearbeitung ist ein Ingenieurauftrag vergeben worden. Die baulichen Massnahmen müssen mit Bauarbeiten für die Siedlungsentwässerung und der Wasserversorgung koordiniert werden.

Alternativenergien im Bereich Verkehr fördern.

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Bei allen Neubeschaffungen von gemeindeeigenen Fahrzeugen werden Alternativenergien geprüft.

Erweiterte Nutzung Werkhofareal prüfen und realisieren.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Die Arbeitsgruppe ist aufgelöst, das Gemeindearchiv wurde eingerichtet, Büroräume und ehemaliger Inforaum sind vermietet.

St. Niklausenstrasse im Abschnitt Tannegg ausbauen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Der Abschnitt Tannegg wurde im Zusammenhang mit der Wassertransportleitung saniert.

St. Niklausenstrasse im Abschnitt Post Kastanienbaum – Utohorn ausbauen.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Das Bauprojekt wurde am 5. Mai 2008 aufgelegt. Der Baubeginn ist auf Herbst 2008 vorgesehen.

Neugestaltung Kantonsstrasse, Abschnitt Merkur bis Wegscheide, umsetzen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Mit der Realisierung der 2. Etappe Neugestaltung und Verkehrsberuhigung der Kantonsstrasse wurde die Situation auf der Kantonsstrasse nachhaltig verbessert und hat somit den Charakter des Strassendorfes endgültig verbannt.

Kantonsstrasse, Abschnitt Kreisel Merkur – Herrenwald, erneuern und gestalten.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Das Projekt wird zur Zeit vom Ingenieur angepasst. Sie wünschen, dass über den Bericht und Antrag erst entschieden wird, wenn die Bebauungspläne in diesem Bereich des Ortskerns vorliegen.

Radwegnetz ausbauen.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Im Rahmen der Neugestaltung der Kantonsstrasse und A2-Umfahrungssachse erfuhren auch die Radwege neue Linienführungen. Mit der Neugestaltung der St. Niklausenstrasse entsteht eine Kernfahrbahn mit einseitigem Radstreifen.

Zwischen dem Alters- und Pflegeheim und dem Ortskern Horw Transportmöglichkeit prüfen und realisieren.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Ein minimales Angebot mit dem Heimbuss wurde realisiert. Eine Studie über die Einführung eines Ortsbusses, welcher auch das Kirchfeld bedienen würde, liegt vor. Die weiteren Abklärungen mit dem Zweckverband, den Grundeigentümern usw. laufen.

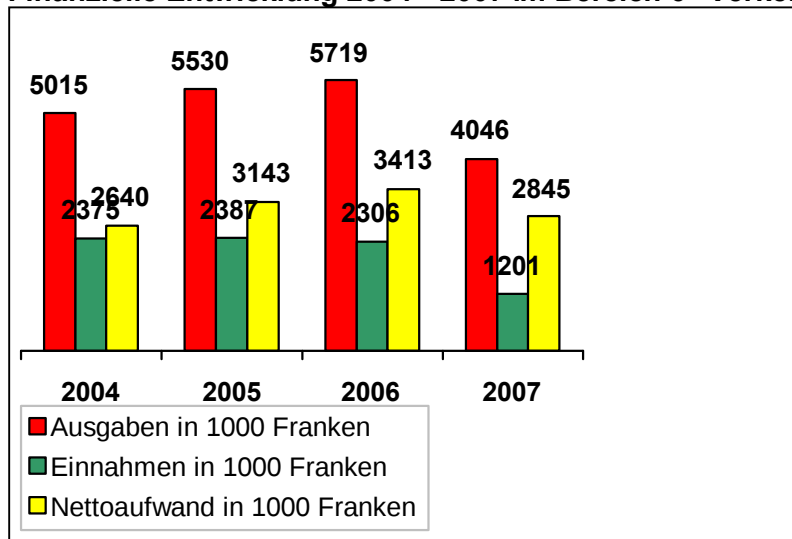
Projekt AggloMobil umsetzen.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Auf den Fahrplanwechsel 2008/09 werden noch einzelne Anpassungen vorgenommen. Durchbindung der Linien 21/31, Anpassungen der Anschlusszeiten der Linien 16 und 20.

Finanzielle Entwicklung 2004 - 2007 im Bereich 6 "Verkehr"



7 Umwelt, Raumordnung

Gewässerschutz und Wasserversorgung

Naturnahe Gestaltung des Seeufers beim Rüteli einleiten.

Stand der Erledigung: Nicht erledigt

Erläuterung

Sie haben am 16. November 2006 die naturnahe Gestaltung des Seeufers beim Rüteli mit dem Hinweis zurückgestellt, die Ortsplanung zuerst abzuwarten und im Gesamtrahmen mit dem Richtplan Halbinsel und dem Betriebs- und Gestaltungskonzept Seestrasse die Thematik allenfalls wieder aufzunehmen.

Hochwasserschutz am Dorfbach und seiner Zuflüsse weiterführen.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Nachdem im Zusammenhang mit dem Zubringer Zentrum und der Ortskerngestaltung der Bachdurchlass an der Ringstrasse erweitert werden konnte, wurde im Winter 2006/2007 mit dem Rückhaltebecken Allmend eine weitere Massnahme realisiert. Der Entlastungskanal Allmend ist zur Zeit noch in Planung.

Revitalisierung von Bächen und Seeufern fördern.

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Grobkonzept für Seeufer Langensandbucht und Krämerstein wurde erstellt.

Erneuerung Seewasserwerk realisieren.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Die Erneuerung des Seewasserwerkes ist abgeschlossen. Das neue Seewasserwerk ist seit Herbst 2007 in Betrieb.

Ausbau der Gasversorgung fördern (BHKW).

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Das Blockheizkraftwerk musste anfangs 2006 wegen einem Störfall abgeschaltet werden. Daraufhin wurde die Heizzentrale grundlegend technisch und betriebswirtschaftlich analysiert. Es wurde aufgezeigt, dass der Betrieb des BHKW defizitär ist, deshalb wurde beschlossen, den Betrieb nicht mehr aufzunehmen. Nachdem Sie verschiedene Varianten diskutiert haben, fiel der Entscheid auf eine Holzsnitzelanlage mit Contracting. Zurzeit wird der Schnitzelbunker realisiert. Die Wärme für die kommende Heizperiode wird durch die neue Anlage geliefert.

Massnahmen aus dem GEP umsetzen.

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Umsetzung GEP-Massnahmen werden laufend getätigt. Wir haben Ihnen einen Planungsbericht Wasserversorgung und Siedlungsentwässerung unterbreitet, in dem aufgezeigt wird, wie die GEP Massnahmen umgesetzt werden können.

Entlastungskanal Allmend realisieren.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Zentralbahn wurden noch Varianten studiert. Der Ingenieur arbeitet zurzeit ein Bauprojekt aus. Die Realisierung ist im Winter 2008/2009 vorgesehen. Ihnen wird ein separater Bericht und Antrag vorgelegt.

Umwelt- und Naturschutz

Die erarbeiteten Grundlagen, Konzepte und Inventare als Richtlinien aktualisieren und umsetzen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Die Gemeinde hat Richtlinien beim Beschaffungswesen (Papierverbrauch "urwaldfreundliche Gemeinde") und im Energiebereich ("Energienstadt") konkretisiert und diese werden laufend umgesetzt.

Das Inventar der Naturobjekte wurde aufgearbeitet, aktualisiert und intern ins Web-GIS integriert.

Energiemassnahmenprogramm umsetzen.

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Das Massnahmenprogramm wurde in das energiepolitische Programm gemäss "Energienstadt"-Prozess überführt und wird laufend umgesetzt.

Die Vernetzung der verschiedenen Landschaftselemente fördern.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Das landwirtschaftliche Vernetzungsprojekt wird umgesetzt. Dieses und die Hochstamm-Förderung laufen per 2009 aus und sollen zusammengeführt weitergeführt werden.

Raumplanung

Räumliches Leitbild verabschieden.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Das räumliche Leitbild wurde im März 2007 von Ihnen verabschiedet und bildet die Grundlage für die Gesamtrevision der Nutzungsplanung.

Gesamtrevision der Ortsplanung vorbereiten und durchführen.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

In Zusammenarbeit mit der Ortsplanungskommission und dem Planungsteam Metron AG wurden die Planungsgrundlagen (Zonenplan, Bau- und Zonenreglement BZR, Entwicklungsrichtplan Horwer Halbinsel, Konzept Südbahnhof, Bootshafenkonzept) erarbeitet. Sie liegen im Entwurf vor und wurden einer umfassenden Mitwirkung unterbreitet. Die Vorabklärung beim Kanton wurde durchgeführt.

Grünflächen erhalten und Landschaftskorridore sichern.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Im Ortsplanungsentwurf (zurückhaltende Neueinzonung, Auszonungen) wurde diesem Anliegen entsprochen. Auch in der laufenden konzeptionellen Überprüfung der Zentrumsplanung zwischen Ringstrasse und Krienserstrasse wird die Vernetzung im Siedlungsgebiet berücksichtigt.

Ortsbildschutzzone prüfen.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Die Bebauungspläne Dorfkern Süd und Ost sind ausgearbeitet und gelangen im Sommer 2008 nach einer Überarbeitung zur nochmaligen Auflage. Die Genehmigung ist bis Ende 2008 vorgesehen.

Konzept Entwicklungsgebiet Bahnhofareal erarbeiten.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Kanton und den privaten Grundeigentümern wurde der Studienauftrag im ESP Horw Zentrum-Bahnhof-Ziegelei-Hochschule Luzern durchgeführt. Die Zielsetzung war eine Gesamtentwicklung aufzuzeigen, die den Weg für eine qualitative Weiterentwicklung des Zentrums mit vielfältigem Angebot an Arbeitsplätzen, Dienstleistungen, Wohnraum und Gemeinschaftsanlagen öffnet. Das Entwicklungskonzept Südbahnhof ging als Siegerprojekt aus dem Studienauftrag hervor. Nach einer Überarbeitung wird nun das Ergebnis in einem grundeigentümergebundenen Bebauungsplan und in der Ortsplanung festgeschrieben.

Konzept Parkierung im Siedlungsraum erarbeiten.

Stand der Erledigung: Nicht erledigt

Erläuterung

Das Thema wird in der laufenden Ortsplanung im Rahmen der Überprüfung des Parkplatzreglements erarbeitet.

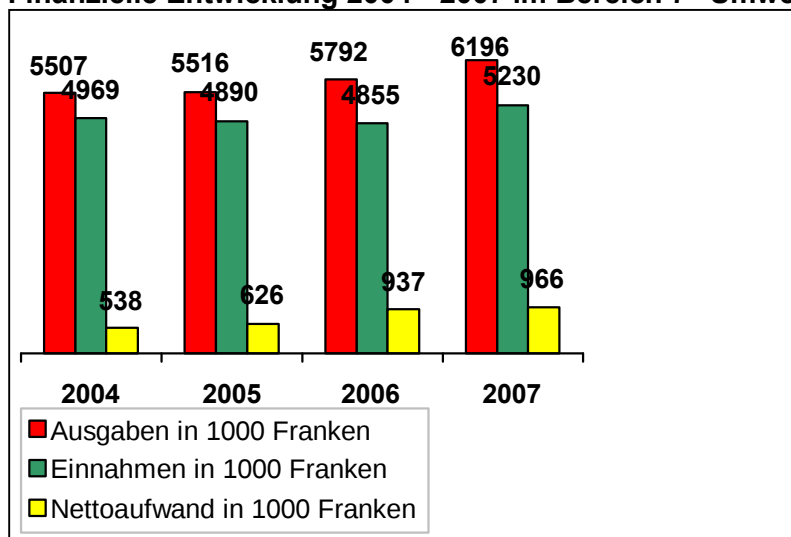
Konzept für Bootsanlagen erarbeiten.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Das Bootshafenkonzept liegt vor und zeigt einen realistischen Weg für eine verträgliche dezentrale Lösung auf. Im November 2007 wurde die Initiative "Kein zusätzlicher Bootshafen in der Horwerbuch" eingereicht. Der Verein Hafen Horw hat ein Vorprojekt ausgearbeitet mit Umweltverträglichkeitsbericht. Zurzeit ist der Bebauungsplan in Bearbeitung. Sie werden sich im Rahmen der Beratung der Bootshafeninitiative dazu äussern können.

Finanzielle Entwicklung 2004 - 2007 im Bereich 7 "Umwelt, Raumordnung"



8 Volkswirtschaft

Gewerbeverein und IG Horw Zentrum mit geeigneten Massnahmen tatkräftig unterstützen.

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Der Gewerbeverein Horw konnte mit verschiedenen Aktionen (Kostenübernahme zusätzliche Weihnachtsbeleuchtung, Unterstützung HOGA 2008) unterstützt werden. Konsultative Treffen finden regelmässig statt. Im Vorstand der IG Horw Zentrum ist das zuständige Gemeinderatsmitglied vertreten. Mit einer engen Zusammenarbeit bei der Organisation und Durchführung des Frühlings- und des Weihnachtsmarktes können die Kosten tief gehalten werden. Zudem plant die IG Horw Zentrum mit kundengewinnenden Aktionen die Attraktivität des Zentrums zu fördern.

Rahmenbedingungen für den Detailhandel und das Gewerbe weiter verbessern.

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Mit einigen Gewerbetreibenden und Detaillisten werden mit regelmässigen Treffen und Gedankenaustausch nach Möglichkeiten der engeren Zusammenarbeit gesucht. Erste Resultate werden im Laufe des Jahres umgesetzt.

Gemeindemarketing intensivieren (Internet-Auftritt, Tonbildschau, Imagebroschüre, Gemeindekarte).

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Der Internet-Auftritt und die Gemeindekarte wurden erneuert, die Tonbildschau durch einen Film als Public-Private-Partnership-Projekt realisiert. Horw verfügt erstmals über eine Imagebroschüre. 2008 wird noch ein Tourismusprospekt realisiert.

Standortmarketing zusammen mit der "Luzerner Wirtschaftsförderung" optimieren.

Stand der Erledigung: Dauerauftrag

Erläuterung

Mit der Luzerner Wirtschaftsförderung und dem zuständigen Gemeinderat finden regelmässige Kontakte statt. Dabei werden mögliche Wohnstandorte und Gewerbestandorte an Interessenten weitergeleitet. Eine Erfolgskontrolle ist nicht immer möglich, weil bei einem entsprechenden Abschluss die Gemeinde nicht miteinbezogen wird.

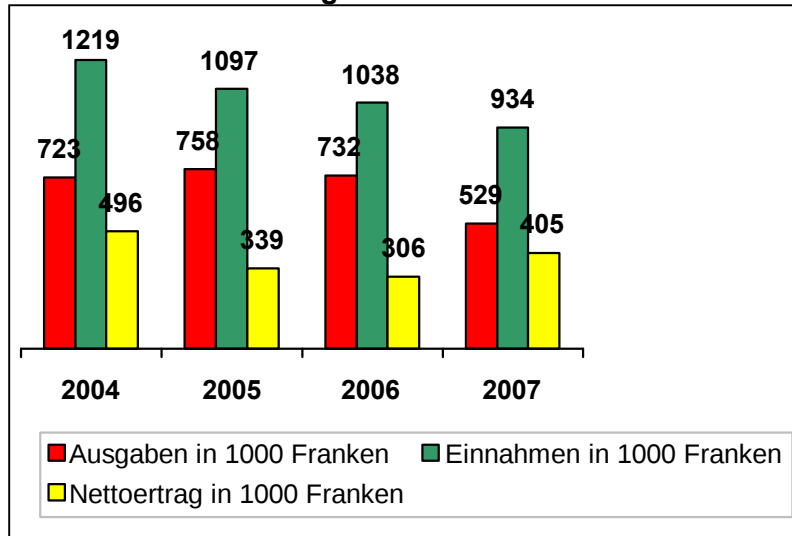
Sich als Standort für weitere Institutionen im tertiären Bildungsbereich bewerben.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Nach wie vor steht die Gemeinde in gutem Kontakt zum kantonalen Baudepartement und Bildungsdepartement für einen Erweiterungsbau bzw. weitere Institutionen im tertiären Bildungsbereich auf dem Areal der Hochschule Luzern - Technik & Architektur.

Finanzielle Entwicklung 2004 - 2007 im Bereich 8 "Volkswirtschaft"



9 Finanzen, Steuern

Globalbudget stufenweise einführen.

Stand der Erledigung: Nicht erledigt

Erläuterung

Die Einführung von Globalbudgets kann erst nach erfolgreicher Einführung der Kostenrechnung realisiert werden. Erst auf der Basis der Erkenntnisse aus der Kostenrechnung macht die Definition von konkreten Leistungsaufträgen mit Globalbudgets Sinn.

Kostenrechnung einführen.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Beim Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege, konnte die Kostenrechnung im Jahr 2006 erfolgreich realisiert werden. Bei der Gemeindeverwaltung soll das Budget 2009 auf der Basis der Kostenstellen und Kostenträger erstellt werden. Damit erfolgt die Einführung der Kostenrechnung bei der Gemeindeverwaltung auf den 1. Januar 2009.

Steuerfuss halten und anlässlich Steuergesetzrevisionen überprüfen.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Mit Hilfe der jährlichen Finanz- und Aufgabenpläne wird die Entwicklung des Steuerfusses laufend hinterfragt.

Auf geringere Belastung durch kantonalen Finanzausgleich hinwirken.

Stand der Erledigung: Erledigt

Erläuterung

Ab dem Jahr 2009 wird die Gemeinde Horw beim Finanzausgleich um rund Fr. 700'000.00 entlastet.

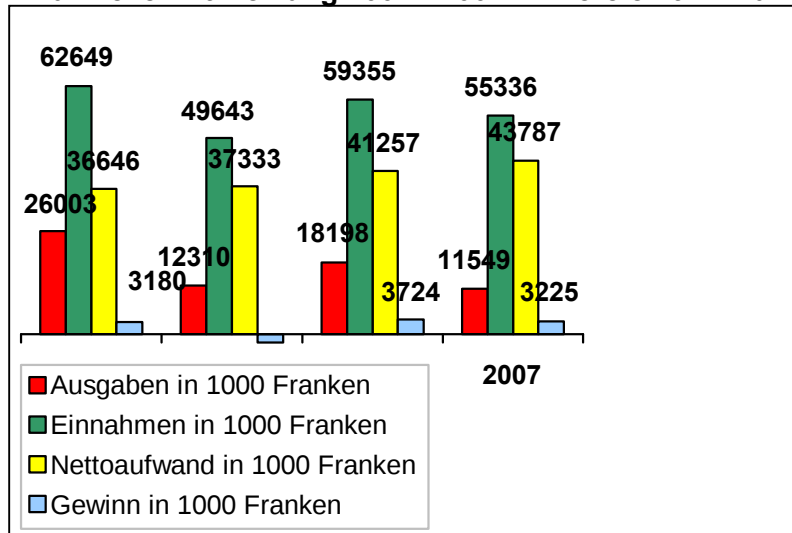
Gebühren und Einnahmen gemäss dem Verursacherprinzip laufend überprüfen und anpassen.

Stand der Erledigung: In Bearbeitung

Erläuterung

Aufgrund der vorhandenen Kenntnisse wurden die Gebühren laufend den aktuellen Verhältnissen angepasst. Mit der Einführung der Kostenrechnung wird die Gemeinde mehr Informationen betreffend der Kosten der Leistungserstellung erhalten. Die Überprüfung der Gebühren kann damit verbessert werden.

Finanzielle Entwicklung 2004 - 2007 im Bereich 9 "Finanzen, Steuern"



Bevölkerungsbilanz																			
Jahr	Anfangsbestand		Natürliche Bevölkerungsbewegung						Wanderungsbewegung						Bürger- rechts- wech- sel	Bereinigung		Endbestand	
			Lebendgeburten		Todesfälle		Geburten- überschuss		Zuzüge		Wegzüge		Wanderungs- gewinn						
	Total	Ausl.	Total	Ausl.	Total	Ausl.	Total	Ausl.	Total	Ausl.	Total	Ausl.	Total	Ausl.	Ausl.	Total	Ausl.	Total	Ausl.
1984	11552	1061	108	10	88	7	20	3	983	329	997	258	-14	71	-20			11558	1115
1985	11558	1115	107	12	84	2	23	10	967	289	1070	308	-103	-19	-34			11478	1072
1986	11478	1072	110	7	68	6	42	1	982	327	1017	306	-35	21	-12			11485	1082
1987	11485	1082	86	6	86	3		-3	976	318	1131	338	-155	-20	-14			11330	1051
1988	11330	1051	129	11	79	2	50	9	1080	379	1027	319	53	60	-8			11433	1112
1989	11433	1112	100	6	88	5	12	1	877	323	922	294	-45	29	-1			11400	1141
1990	11400	1141	111	9	107	6	-6	3	897	384	896	260	1	24	-8			11405	1260
1991	11405	1260	103	13	86	6	17	7	1016	493	1018	376	-2	+117	20			11420	1365
1992	11420	1365	126	29	100	9	26	20	971	455	999	403	-28	+52	-11			11418	1425
1993	11418	1425	114	18	110	4	4	14	1025	406	999	359	+16	+47	-24			11438	1462
1994	11438	1462	122	18	92	5	+30	+13	1238	497	1086	392	+152	+105	-27			11620	1553
1995	11620	1553	106	26	92	2	+14	+24	1008	431	982	343	+26	+88	-15			11660	1647
1996	11660	1647	142	32	93	2	+49	+30	874	431	958	296	-76	-135	-51			11625	1686
1997	11625	1686	140	29	84	3	+56	+26	933	362	782	223	+151	+139	-47			11832	1804
1998	11832	1804	114	28	87	4	+27	+24	1163	544	1009	350	+154	+194	-28			12009	1994
1999	12009	1994	118	30	100	7	+18	+23	1184	461	1073	453	+111	+8	-42			12138	1993
2000	12138	1993	97	22	90	7	7	20	1190	517	1155	447	35	70	-54	-34		12146	1989
2001	12146	1989	100	30	86	8	14	22	1188	506	1058	479	130	27	-53			12290	2038
2002	12290	1922	106	23	91	5	15	18	916	517	982	405	-66	112	-81			12254	2019
2003	12254	1913	111	25	78	4	33	21	965	563	978	481	13	82	-77			12307	1976
2004	12307	1976	105	22	98	3	7	19	900	425	972	432	-72	-7	-47			12278	1885
2005	12278	1885	118	27	104	4	14	23	907	394	844	345	63	49	-40			12382	1865
2006	12382	1865	111	17	98	4	13	13	922	444	903	374	19	70	-49			12480	1873
2007	12480	1873	119	31	115	8	4	23	1173	578	887	340	286	238	-31			12857	2056

Bautätigkeit				
	2004	2005	2006	2007
– Baubewilligte Neuwohnungen	89	130	73	46
davon Einfamilienhäuser	30	15	10	13
– Fertig erstellte Neuwohnungen	42	74	69	125
davon Einfamilienhäuser	22	24	4	10
– Im Bau befindliche Wohnungen per 31. Dezember	115	45	168	97
– Baukosten der bewilligten Projekte	57'057'802	140'407'331	88'446'863	53'962'904
davon Bauten der öffentlichen Hand	1'172'000	11'432'000	1'145'000	20'000

Gemeindeabstimmungen und -Wahlen 2004 - 2008			
Abstimmungs-/ Wahldatum	Abstimmung/Wahl	Ja	Nein
28. März 2004	Voranschlag der Bürgergemeinde 2004 mit Festlegung des Steuerfusses auf 0.47 Einheiten, 2. Vorlage	3065	722
	Einwohnerrats- und Gemeinderatswahlen		
	2. Wahlgang Gemeinderatswahlen		
	Schulpflegewahlen		
	Neugestaltung und Verkehrsberuhigung Kantonsstrasse im Abschnitt Wegscheide bis Merkur	2830	2276
26. September 2004	Teilausbau des Seewasserwerks	4264	531
28. November 2004	Sanierung und Erweiterung Sportanlagen Seefeld	2912	1502
16. Mai 2004	Teilrevision Ortsplanung	2959	839
	Abschaffung der Erbschaftssteuer für Nachkommen	3046	1251
	Ersatzwahl eines Gemeinderatsmitglieds bzw. einer Gemeindepräsidentin bzw. eines Gemeindepräsidenten		
25. November 2007	Totalrevision der Gemeindeordnung	2684	585
24. Februar 2008	Voranschlag der Einwohnergemeinde 2008 mit Festlegung des Steuerfusses auf 1.60 Einheiten	4033	558
20. April 2008	Einwohnerrats- und Gemeinderatswahlen		
1. Juni 2008	2. Wahlgang Gemeinderatswahlen		
	Schulpflegewahlen		

Verwaltungsrechnung Einwohnergemeinde								
Nach Funktionen	2004 (Einwohner-/Bürger-Gde. konsolidiert)		2005		2006		2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	7'832'835.96	2'726'573.35	7'665'000.60	2'248'474.36	7'872'906.99	2'489'132.22	8'142'012.12	2'243'876.38
1 Öffentliche Sicherheit	1'820'729.85	672'542.50	2'044'473.50	587'542.35	1'963'168.61	679'564.05	2'029'799.95	666'603.30
2 Bildung	18'045'047.55	4'440'828.30	19'100'077.42	4'568'162.35	19'817'046.77	4'732'843.45	20'334'168.57	4'674'236.45
3 Kultur, Freizeit	2'132'453.52	185'404.82	1'991'881.31	217'437.95	2'077'444.79	210'636.70	2'084'195.19	232'057.30
4 Gesundheit	10'863'539.80	10'106'143.85	11'696'473.25	10'714'747.80	11'795'095.15	10'821'311.12	11'735'435.28	11'150'125.60
5 Soziale Wohlfahrt	14'054'778.85	2'652'829.23	14'306'424.25	2'538'328.47	16'869'903.31	4'349'660.43	16'310'685.62	4'514'064.62
6 Verkehr	5'015'923.16	2'375'924.65	5'530'204.61	2'387'423.35	5'719'865.97	2'306'051.35	4'046'565.68	1'201'883.50
7 Umwelt, Raumordnung	5'507'748.94	4'969'891.99	5'516'129.07	4'890'548.62	5'792'662.67	4'855'229.99	6'196'784.94	5'230'128.59
8 Volkswirtschaft	723'310.95	1'219'739.95	758'525.38	1'097'104.23	732'214.76	1'038'809.11	529'640.73	934'883.63
9 Finanzen, Steuern	26'002'888.54	62'649'378.48	12'309'828.56	51'669'248.47	18'198'622.83	59'355'693.43	14'775'530.38	55'336'959.09
Total	91'999'257.12	91'999'257.12	80'919'017.95	80'919'017.95	90'838'931.85	90'838'931.85	86'184'818.46	86'184'818.46
Gewinn	3'180'440.57				3'724'514.48		3'225'630.97	
Verlust				2'026'175.42				

Verwaltungsrechnung Einwohnergemeinde								
Nach	2004 (Einwohner-/Bürger-Gde. konsolidiert)		2005		2006		2007	
Arten	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand	31'807'174.82		32'824'383.43		32'793'298.09		33'562'327.20	
Sachaufwand	12'318'982.43		12'964'129.85		14'440'295.01		12'544'692.37	
Passivzinsen	1'245'694.99		1'705'400.20		1'624'157.80		1'502'351.25	
Abschreibungen	14'340'761.61		2'553'437.18		5'285'884.65		3'338'895.35	
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	3'272'541.85		3'084'836.90		2'645'841.80		2'456'524.35	
Entschädigungen an Gemeinwesen	3'007'331.30		3'072'961.79		3'461'623.40		3'626'010.70	
Eigene Beiträge	15'927'231.10		16'717'122.65		19'022'217.76		18'421'246.40	
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	4'275'686.02		1'152'960.82		4'668'431.19		3'733'980.66	
Interne Verrechnungen	5'803'853.00		6'843'785.13		6'897'182.15		6'998'790.18	
Steuern		41'138'550.45		41'135'402.05		48'709'559.90		46'807'972.75
Regalien und Konzessionen		704'243.55		514'227.65		565'308.65		534'481.55
Vermögenserträge		4'523'584.95		1'484'626.15		1'519'635.61		2'224'163.13
Entgelte		20'202'395.16		20'888'705.28		22'820'014.05		22'497'046.36
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		379'349.00		377'528.00		383'080.00		382'573.00
Rückerstattungen von Gemeinwesen		1'213'003.95		414'722.15		580'967.99		459'394.66
Beiträge für eigene Rechnung		5'820'905.75		5'871'801.10		5'997'823.83		4'898'597.48
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen		12'213'371.31		3'388'220.44		3'365'359.67		1'381'799.35
Interne Verrechnungen		5'803'853.00		6'843'785.13		6'897'182.15		6'998'790.18
Total	91'999'257.12	91'999'257.12	80'919'017.95	80'919'017.95	90'838'931.85	90'838'931.85	86'184'818.46	86'184'818.46

2 Antrag

Wir beantragen Ihnen

- den Rechenschaftsbericht für die Legislaturperiode 2004 - 2008 zu genehmigen.

Markus Hool
Gemeindepräsident

Daniel Hunn
Gemeindeschreiber

EINWOHNERRAT
Beschluss

- nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag Nr. 1371 des Gemeinderates vom 5. Juni 2008
 - gestützt auf den Antrag der Geschäftsprüfungs- sowie der Bau- und Verkehrskommission
 - in Anwendung von Art. 31 Abs. 1 Bst. f der Gemeindeordnung vom 25. November 2007
-

Der Rechenschaftsbericht für die Legislaturperiode 2004 - 2008 wird genehmigt.

Horw, 26. Juni 2008

Brigitte Germann-Arnold
Einwohnerratspräsidentin

Daniel Hunn
Gemeindeschreiber

Publiziert: